

68/IV

291



LIEDER von **Hermann Kiedel.**

Drei Lieder von Hebbel für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 11. ^{M. 2}
 „Sommerbild.“ „Blume und Duft.“ „Letzter Gruss.“ ^{F. 1.20 Kr. ö.W.}

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 14. ^{M. 2}
 „Unter der Linden von Walter von der Vogelweide.“ (14. Jahrhundert). „Das edle Röselein von Daniel Friderici.“ (1633). „Ihr Tannen dort hoch oben“ von Lemcke. „Auf den Bergen“ von Lemcke. ^{F. 1.20 Kr. ö.W.}

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 12. ^{M. 3}
 „Die Drei“ von Lenau. „Abend am Meer“ von Alfred Meissner. „Könnte Trost mir etwas geben“ aus den Kindertotenliedern von Friedrich Rückert. „Schlaf auch du“ von Hoffmann von Fallersleben. ^{F. 1.80 Kr. ö.W.}

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 15. ^{M. 2. 50 Pf.}
 „Mittagsstille“ von Martin Greif. „Rosen, Rosen in dem Thal“ von Mosenthal. „Schon lässt die Blume Blätter fallen“ von Petöfi. „Die Georgine“ von Gilm. ^{F. 1. 50 Kr. ö.W.}

Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Op. 13. ^{M. 3}
 „Was mich zu dir so mächtig zog“ v. Maximilian Bern. „Dass meine Seele bebet“ von Bohrmann. „Auf dem See“ von Göthe. „Ständchen“ von Maximilian Bern. „Am fernen Horizonte“ von Heine. ^{F. 1.80 Kr. ö.W.}

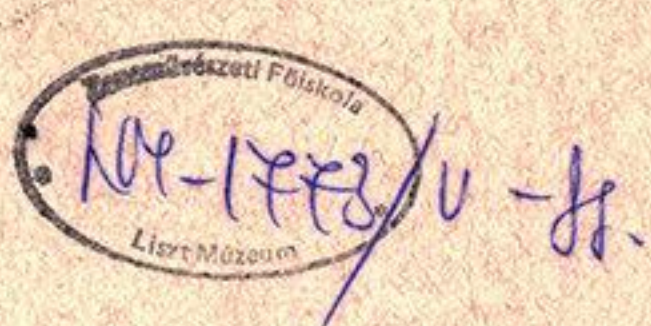
Vier Lieder aus J. F. Scheffel's „Frau Aventiure“ für eine Singstimme mit Harfen- oder Pianofortebegleitung Op. 16. ^{M. 3}
 Biterolf. („Im Lager von Akkon“ 1170.) Heinrich von Ofterdingen. „Junge Minne.“ Crestien von Troies. „Aus zartem Herzen sing ich nun.“ Reinmar der Alte. „Herbstschwermut.“ ^{F. 1. 80 Kr. ö.W.}



LISZT MŰZEUM



Op 15



*Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
 Den internationalen Verträgen gemäss deponirt.*

WIEN, J. GUTMANN,
 Kunst- & Musikalienhandlung.
 KK Hofopernhaus.

Leipzig, Fr. Hofmeister.

New York, Copyright. G. Schirmer 1881.
 Déposé à Paris. Ent Sta. Hall London.

with Anst. v. Engelmann & Mühlberg Leipzig



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1982

134968 II LIEDER

von

Germann Riedel.

Drei Lieder von Hebbel für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 11. M. 2. F. 1.20 Kr. ö.W.
„Sommerbild.“ „Blume und Duft.“ „Letzter Gruss.“

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 14. M. 2. F. 1.20 Kr. ö.W.
„Unter der Linden“ von Walter von der Vogelweide. (14. Jahrhundert). „Das edle Röselein“ von Daniel Friderici. (1633). „Jhr Tannen dort hoch oben“ von Lemicke. „Auf den Bergen“ von Lemicke.

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 12. M. 3. F. 1.80 Kr. ö.W.
„Die Drei“ von Lenau. „Abend am Meer“ von Alfred Meissner. „Könnte Trost mir etwas geben“ aus den Kindertotenliedern von Friedrich Rückert. „Schlaf auch du“ von Hoffmann von Fallersleben.

Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Op. 15. M. 2. 50 Pf. F. 1. 50 Kr. ö.W.
„Mittagsstille“ von Martin Greif. „Rosen, Rosen in dem Thal“ von Mosenthal. „Schon lässt die Blume Blätter fallen“ von Petöfi. „Die Georgine“ von Gilm.

Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Op. 13. M. 3. F. 1.80 Kr. ö.W.
„Was mich zu dir so mächtig zog“ v. Maximilian Bern. „Dass meine Seele bebet“ von Bohrmann. „Auf dem See“ von Göthe. „Ständchen“ von Maximilian Bern. „Am fernen Horizonte“ von Heine.

Vier Lieder aus J. F. Scheffel's „Frau Aventiure“ für eine Singstimme mit Harfen- oder Pianofortebegleitung Op. 16. M. 3. F. 1.80 Kr. ö.W.
Biterolf. („Im Lager von Akkon“ 1170.) Heinrich von Ofterdingen. „Junge Minne.“ Crestien von Troies. „Aus zartem Herzen sing ich nun“ Reinmar der Alte. „Herbstschwermet.“

LISZT MŰZEUM



Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Den internationalen Verträgen gemäss deponirt.

WIEN, J. GUTMANN,
Kunst- & Musikalienhandlung.
KK. Hofopernhaus.

Leipzig, Fr. Hofmeister.

New York, Copyright. G. Schirmer 1881.
Déposé à Paris. Ent Sta Hall London.

Verlag v. Engelmann & Mühlberg Leipzig.

„Mittagsstille.“

(Martin Greif.)

Hermann Riedel, Op. 15. N^o 1.

Sehr langsam. ♩ = 50.

Singstimme. *pp*

Pianoforte. *ppp*

Am Wald - saum

lieg ich im Stil - len, rings tie - fe Mit - tags - ruh;

nur Ler - chen hör' ich und Gril - len und

sum - men - de Kä - fer da - zu.

ppp



Musical score for the song "Die Falter flattern im Kreise, kein". The score is written for voice and piano. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The tempo/mood is marked *pp* (pianissimo). The lyrics are: "Die Fal - ter flat - tern im Krei - se, kein". The melody is in the voice part, and the piano accompaniment is in the piano part. The piano part features a continuous eighth-note pattern in the right hand and a bass line with half notes and dotted half notes in the left hand.

Blatt rührt sich am Baum; die Gräser beugen sich

Musical score for the song "Liszt Nütz'um". The score is written for voice and piano. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are: "lei - se, halb wach ich, halb lieg' ich im". The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with sustained notes and chords. The tempo marking "rit." (ritardando) appears at the end of the vocal line.

Traum.

The musical score for 'Traum.' is written for voice and piano. The voice part is on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a quarter note G4, followed by a quarter rest, and then a series of half notes: A4, B4, C5, B4, A4, and G4. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp. The right hand starts with a half note G4, followed by a half note A4, and then a series of chords: B4-C#5, D5-E5, F#5-G5, and A5-B5. The left hand starts with a half note G3, followed by a half note A3, and then a series of chords: B3-C#4, D4-E4, F#4-G4, and A4-B4. The piece concludes with a final chord of G4-A4-B4 in the right hand and G3-A3-B3 in the left hand.

„Rosen, Rosen in dem Thal.“

Mosenthal.

Hermann Riedel, Op. 15. N^o 2.

Singstimme. *Andante moderato.* *p*

Ro - sen, Ro - sen in dem Thal

Pianoforte. *p con Pedal*

küsst der Fal - ter oh - ne Wahl, und sie las - sen

poco rit. sei - ne Lip - pen ru - hig ih - ren Ho - nig nip - pen. *rit.*

poco rit. *rit.*

pp

A - ber ei - ne küsst sein

Mund in des Kel - ches Tie - fe wund.

Wei - ter, wei - ter fliegt der Lo - se; und ihn seg - nend

p

pp rit.

stirbt die Ro - se:

pp rit. *poco rit.* *ppp*

„Schon lässt die Blume Blätter fallen“

(Petöfi.)

Hermann Riedel, Op. 15. N^o 3.

Moderato.

Singstimme. *p* Schon lässt die Blu - me

Pianoforte. *mf* *pp*

Blät - ter fal - len, ich muss nun auch vom Lieb - chen wal - len. Sei

f Gott mit dir, du klei - nes, *mf* sei Gott mit dir, du fei - nes, du

süß - ses Täub - chen! Der Thau liegt glitzernd

rit. *mf a tempo* *pp*

auf den Zwei - gen, auch uns' - re Au - gen Thrä - nen zei - gen. Sei

Gott mit dir, du klei - nes, sei Gott mit dir, du fei - nes, du

f *mf* *mf* *p*

süß - ses Täub - chen! Doch

rit. *mf a tempo*

con anima

wie - der blüht im Lenz der Flie - der, viel - leicht seh'n wir uns

con anima

f

auch einst wie - der! Sei Gott mit dir, du klei - nes, sei

Gott mit dir, du fei - nes, du süs - ses

ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

oder: *f* *rit.*

Täub - chen, du süs - ses Täub - chen!

rit. Täub - chen!

rit. *ritard.*

pp

„Die Georgine.“

von Gilm.

Hermann Riedel, Op. 15. N^o 4.

Singstimme. *Andante.* *p*

Pianoforte. *p*

Wa - rum so

Red. *

spät erst Ge - or - gi - ne? Das Ro - sen - mär - chen

pp

Pedale

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ist er - zählt, und ho - nig - satt hat sich die Bie - ne das

Bett zum Win - ter - schlaf ge - wählt. *p* Sind nicht zu

kalt dir die-se Näch-te? wie bringst du die-se Ta-ge hin? Wenn ich dir

jetzt den Früh-ling bräch-te, du feu-er-gel-be Träume-

rin. Wenn ich mit Mai-thau Dich be-netz-te, be-gös-se

Dich mit Ju-ni-Licht: Doch

ach, dann wärest du nicht die Letz-te, die stol-ze Ein-zi-ge auch

nicht. *p* Du spät-ge-bor-nes Kind der Son-ne, ich

reich' dir brü-der-lich die Hand; ich hab' des Le-bens Frühlings-won-ne, wie

pp du den Mai-tag nicht ge-kannt. *p* Und *espressivo*

p

spät wie dir, du Feu - er - gel - be, stahl sich die Lie - be

p

mir in's Herz; ob spät, ob früh, es ist das - sel - be Ent -

f

zü - eken und der - sel - be der - sel - be

f

Schmerz.

p

pp

ritard.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM